Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 23 (1923)

Artikel: Fluss- und Meergötter auf griechischen und römischen Münzen : Personifikationen der Gewässer

Autor: Imhoof-Blumer, Friedrich / Engeli, Adolf

Kapitel: I.A.c: Flussgötter. Vor der Kaiserzeit. Darstellungen sizilischer Flussgötter in menschlicher Gestalt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173041

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehrere dieser Namen mögen wegfallen und durch Acheloos ersetzt werden, nicht nur wo Stier- und Jünglingstypus auf der nämlichen Münze vorkommen, sondern auch wo der Ort ausschliesslich mit dem Stierbild geprägt hat, wie Abakainon, Alontion, Herbessos, Megara, Motya, Silerai und Tauromenion.

---

c) Darstellungen sizilischer Flussgötter in menschlicher Gestalt

Adranon

57. Br. 20. — Jugendlicher Kopf des *Adranos* mit keimenden Hörnern und Binde linkshin. Pkr.
℞. ΙΝΑϥΔΑ | ΤΑΝ. Stossender *Stier* rechtshin. Pkr.

Salinas a. a. O. Taf. II 11.
Kat. Brit. Mus. 3, 3 m. Abb. *Tafel II* Nr. 20.

Agyrion

58. Br. 23. — Jugendlicher Kopf eines *Flussgottes* mit Stierhörnchen und Binde rechtshin.
℞. ΑΓΥΡΙΝ[ΑΙΩΝ] *i. A.* Schreitendes Pferd rechtshin.

Salinas a. a. O. Taf. XV 9 u. 10.

Der Kopf ist entweder auf den *Kyamosoros* [1] im Norden oder den bedeutenderen *Chrysas* [2] im Süden der Stadt zu deuten.

Akragas

59. Br. 29. — ΑΚΡΑΓΑϵ vor dem gehörnten Kopf des *Akragas* mit kurzem Haar und Binde linkshin. Pkr.

[1] Holm a. a. O. I 27 f.
[2] Holm a. a. O. 1 28; s. Assoros, S. 32.

℞. Ueber dem Kapitäl einer ionischen kannelierten Säule linkshin stehender *Adler*, den Kopf zurückwendend; *im Felde l.* Krabbe, *r.* ⁝ ⁝ ⁝.

Kopenhagen. *Tafel II* Nr. 21.
Salinas Taf. XI 6.

60. Br. 22. — Gehörnter Kopf des *Akragas* mit langem Haar und Schilfkranz linkshin. Pkr.
℞. ΒΑΣΙΛΕΟΣ *oben*, ΦΙΝΤΙΑ *i. A.* Springender *Eber* linkshin. Pkr.

Tafel II Nr. 22.

Ueber diesen Kopf, an dem Salinas das Horn übersehen hat, s. Imhoof, *Monn. gr.* 15, 7 Taf. A 16, hier nach einem andern Exemplar abgebildet.

Gela

61. S. 27. — Jugendlicher gehörnter Kopf des *Gelas* mit kurzem Haar und schmaler Binde linkshin zwischen drei Fischen.
℞. ΓΕΛΩΙΟΝ *i. A. Quadriga* im Schritt rechtshin, über den Pferden Kranz.

München. *Tafel II* Nr. 23.
Brüssel.
Hill, *Coins of anc. Sicily* 82 Taf. V 15.

62. S. 26. — Jugendlicher *Kopf* mit langem Haar und Binde von vorn, rechtshin geneigt, zwischen drei Fischen.
℞. Ebenso, ohne Aufschrift.

Kat. Hirsch XXX Taf. XII 348. *Tafel II* Nr. 24.

Dieses Tetradrachmon, in der Typenanlage dem vorigen gleich, aber in der Ausführung wesentlich geringer,

verdient die Anpreisung als « chef-d'œuvre der griechischen Stempelschneiderkunst von köstlichstem Stil » keineswegs. Von Hörnern, wie der Katalog ebenfalls angibt, zeigt der Kopf nicht die mindeste Spur. Sicher ist der Kopf männlich; ausser der schmalen Binde, die die Flussgötter, und darunter gerade den Gelas, nicht selten ziert, ist das Bild auch jeden Schmuckes bar, der es als weiblich, z. B. zur Nymphe stempeln könnte. Und da auf sizilischen und grossgriechischen Münzen ungehörnte Flussgötter hin und wieder vorkommen, scheint der Auffassung des Kopfes als Bild des Gelas in der Tat nichts entgegenzustehen. Den bärtigen, nicht gehörnten Flussgott findet man auf der geloischen Kupfermünze Tafel II Nr. 32, den bartlosen auf Münzen von Kaulonia, Kroton, Katana, Selinus.

63. Br. 18. — ΓΕΛΑΣ *r.* Jugendlicher gehörnter Kopf des *Gelas* mit Binde rechtshin. Pkr.
℞. *Stier* linkshin; *i. A.* •••. Pkr.

Früher m. S. *Tafel II* Nr. 25.

64. Br. 18. — Kopf des gehörnten *Gelas* mit struppigem Haar rechtshin, dahinter Getreidekorn. Pkr.
℞. ΓΕΛΑϚ über stossendem *Stier* linkshin; *i. A.* •••. Pkr.

M. S. *Tafel II* Nr. 26 u. 27.

65. Br. 18. — ΓΕΛΑϚ *r.* Ebenso mit glattem Haar und Getreidekorn. Pkr.
℞. *Stier* rechtshin schreitend, Kopf von vorn, dahinter Oelzweig; *i. A.* •••. Pkr.

Früher m. S. *Tafel II* Nr. 28 u. 29.

66. S. 13. — ΓΕΛΑ | Ϛ *r.* Gehörnter bärtiger Kopf des *Gelas* rechtshin.

℞. Springendes *Pferd* rechtshin.

London. *Tafel II* Nr. 30.
Kat. Brit. Mus. 73, 62 m. Abb.

67. Br. 17. — ΓΕΛΩΙ | ΩΝ. Bärtiger Kopf des *Gelas* mit Aehrenkranz linkshin.
℞. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin.

Kopenhagen. *Tafel II* Nr. 31.

68. Br. 14. — Bärtiger Kopf des *Gelas* mit Aehrenkranz linkshin. Pkr.
℞. ΓΕΛΩΙ *l.*, ΩΝ *r.* Kopf einer *Nymphe* mit Aehrenkranz, Ohrgehänge und Halsband von vorn, rechtshin geneigt.

London. *Tafel II* Nr. 32.
Imhoof, *Nymphen und Chariten* 29, 66 Taf. II 24.

Kamarina

69. S. 25. — ꜣ | ΙϘ | ΑΠΠΙ. Gehörnter Kopf des *Hipparis* linkshin zwischen zwei Fischen.
℞. ΚΑΜΑ | Ρ | ΙΝΑΙΟΝ. Die Nymphe *Kamarina* mit zurückgewendetem Kopfe rechtshin auf einem links fliegenden Schwane sitzend, dessen Hals sie mit der Rechten umfasst, mit der Linken den geblähten Schleier haltend. Links und rechts je ein Fisch. Pkr.

Paris (de Luynes). *Tafel II* Nr. 33.

70. S. 24. — ΚΑΜΑΡΙΝΑΙΟ | Ν. Kopf ebenso mit schmaler Binde und Λ unter dem Halsabschnitt. Pkr.

℞. KAMAPINA *l.* Die Nymphe rechtshin auf dem Schwane linkshin sitzend; unter diesem Wellen und Fisch.

London. *Tafel II* Nr. 34.
Kat. Brit. Mus. 37, 18 m. Abb., angeblich VA.

71. S. 22. — Gehörnter Kopf des *Hipparis* von vorn, linkshin geneigt, zwischen zwei Fischen, und das Ganze von einem Wellenkreis eingefasst. Am Halse des Hipparis der Künstlername EYAI.

℞. KAM | A | PI | NA. Die Nymphe wie auf Nr. 70; darunter Wellen und ein Fisch, rechts ein zweiter Fisch. Pkr.

Berlin (m. S.) *Tafel III* Nr. 1
Holm III 625, 160 Taf. VI 5.

Katana

72. S. 26. — KATANAIΩN. Kopf des *Amenanos* mit Binde linkshin. Pkr.

℞. *Quadriga* im Galopp linkshin über dreifacher Bodenlinie, der Lenker von der linkshin schwebenden Nike bekränzt. Pkr.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 2.

73. S. 24. — Ebenso, mit Garnele hinter dem Kopfe.

℞. Gleichen Stempels, mit H im Abschnitt (nachträglich graviert). Pkr.

Bibl. Turin. *Tafel III* Nr. 3.
Salinas Taf. XIX 12-14;
Coll. Jameson Taf. XXVII, 344/5.

Ueber diesen Kopf s. Imhoof, *Monn. gr.* 16, 13 und 14 Taf. A 17 und 18.

74. S. 19. — Gehörnter Kopf des *Amenanos* von vorn, rechtshin geneigt, zwischen zwei Fischen.

℞. KATANAIΩN *i. A. Quadriga* im Galopp rechtshin, der Lenker von Nike bekränzt. Pkr.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 4.
Regling, Slg. Warren Taf. V 220.

75. S. 18. — AMENANOϹ über dem Kopfe des gehörnten *Flussgottes* mit flatterndem Haar und Ampyx von vorn, linkshin geneigt, darunter XOI, links Garnele, rechts zwei Fische.

℞. XOIPIΩN *i. A. Athena* mit Schild am linken Arm und Speer in der Rechten, eine *Quadriga* im Galopp rechtshin lenkend; darunter Mäanderstreifen.

Im Handel. *Tafel III* Nr. 5.
Salinas Taf. XIX 22.
Coll. Jameson Taf. XXVII 552.

76. S. 19. — AMEИANOϹ. Gehörnter Kopf des *Flussgottes* mit Binde linkshin, darunter XOI, hinten PIΩИ *i. F.*, links Fisch und Garnele, rechts Fisch.

℞. Wie Nr. 74.

M. S. *Tafel III* Nr. 6.
Salinas Taf. XIX 32.

77. S. 18. — Ebenso, mit EYAI unter dem Kopfe; dieser im Profil bis zur Nasenwurzel *behaart*.

Mus. Syrakus. *Tafel III* Nr. 7.

78. S. 18. — AMEИAИ *oben*, OϹ *r.* Kopf des Flussgottes (ohne Horn) mit *Backenbart* und Binde, über der Stirn geknüpft, rechtshin; hinten Fisch, vorn Fisch und Garnele.

℞. KATAN *r.*, AION *i. A.* Quadriga ebenso.

Früher m. S, *Tafel III* Nr. 8.
Salinas Taf. XIX 25 f.

79. Br. 15. — AMENANOꞒ *l.* Gehörnter Kopf des *Flussgottes* mit struppigem Haar linkshin. Lkr.
℞. K | A *unten,* • | • *oben.* Geflügelter *Blitz.*

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 9.

Leontinoi

80. S. 13. — ⅃EON *r. Löwenkopf* rechtshin. Pkr.
℞. Stehender nackter *Flussgott* linkshin, in der Rechten Schale über einen Altar haltend, in der Linken Lorbeerzweig; dahinter Getreidekorn.

London. *Tafel III* Nr. 10.
Coll. Jameson Taf. XXXI 632.
Macdonald, Hunter Coll. I Taf. XIV 9.

81. Br. 14. — Jugendlicher Kopf des *Flussgottes* mit Aehrenkranz linkshin; dahinter Pflug. Pkr.
℞. ΛEON | TINΩN. Zwei *Fische* linkshin. Lkr.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 11.

Der Flussgott stellt den *Lissos* oder den *Terias* dar, in den jener bei Leontinoi floss.

Longane

82. S. 11. — ИOIAИA⅂⅂OΛ vor dem Kopfe des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin. Pkr.

℞. Jugendlicher gehörnter Kopf des *Flussgottes* (Longanos?) linkshin [1].

Paris (de Luynes). *Tafel III* Nr. 12.
Kat. Brit. Mus. 96, 1 m. Abb.

Naxos

83. S. 15. — ΑΣΣΙΝΟ *l.*, ≤ *r.* Jugendlicher gehörnter Kopf des *Assinos* mit Blätterkranz (Eppich?) linkshin. P. u. Lkr.

℞. ΝΑΞΙ *r.*, Ω[Ν] *l.* Sitzender *Silen* mit Kantharos und zwei Flöten.

M. S. *Tafel III* Nr. 13.

Der Assinos wird in der Regel mit dem im Altertum Akesines oder Asines genannten Flusse, dem heutigen Cantara, identifiziert, aber auch, und zwar wahrscheinlicher, mit dem Naxos nähern Bache S. Venera; s. Holm III 628; Mirone a. a. O. 9.

Piakos

84. Br. 17. — Γ•Ι•Α•Κ•Ι•Ν• vor dem jugendlichen gehörnten Kopfe des *Flussgottes* mit Oelbekränzung linkshin.

℞. *Hund* rechtshin eine *Hirschkuh* überfallend und vorn in die Kehle beissend; davor Blatt.

London. *Tafel III* Nr. 14.
Kat. Brit. Mus. 130, 1 m. Abb.
Imhoof, *Monn. gr.* 26 ff. Taf. B. 11.
Holm III 638, 238 Taf. VII 12.
Hill, *Coins of anc. Sicily* 1903, 138 Taf. IX 13.

[1] Holm III 603, 121; I 34 u. 345.

Das angebliche Tierohr am Kopfe des Flussgottes ist nicht nachzuweisen. Grund zu dieser Täuschung gab eine Haarlocke, die, statt wie die anderen *unter* dem Haargewinde herabzuhängen, *über* diesem herunterfällt, den obern Teil des menschlich gebildeten Ohres verdeckend.

Nach Kiepert, *Formae orb. ant.* Taf. XIX S. 3, 1 und Hills Kärtchen ist Piakos mit Piazza vecchia bei Piazza Armerina zu identifizieren und der Fluss demnach mit dem *Gelas*.

Segesta

85. S. 32. — ΕΓΕΣΤΑΙΟΝ *l.* Stehender nackter Jäger *(Krimisos)* mit *Stierhorn*, kurzem Haar und Jagdstiefeln rechtshin. Den linken Fuss hat er bei etwas vornüber gebeugtem Oberkörper auf einen Felsblock gesetzt und stützt das Kinn auf die zwei Jagdspiesse geschultert haltende Hand des linken Arms, über den die Chlamys hängt, die Rechte an der Hüfte. Zur Linken des Gottes rechtshin stehender Windhund mit Halsband; beide halten Ausschau in die Ferne. Pkr.

℞. Stehende Stadtgöttin (die Nymphe *Segesta*) in Doppelchiton und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten Schale, deren Inhalt über den flammenden Altar tropft, in der gesenkten Rechten Zweig. Im Felde rechts die der Nymphe zufliegende Nike, sie bekränzend.

Paris (de Luynes). *Tafel III* Nr. 15.

A. Salinas, *Sul tipo dei tetradrammi di Segesta* 9 Taf. I 1.

Ph. Lederer, *Die Tetradrachmenprägung von Segesta* 1910, 20 Taf. Nr. 4.

S. Mirone, *Rev. num.* 1917, 13 ff.

Während der gehörnte, einzig durch das hier beschriebene Exemplar bekannte Jägertypus von Segesta, dessen Erklärung zwischen Pan und Flussgott schwankte, jetzt unbeanstandet als Krimisos erkannt ist[1], herrscht in der Erkenntnis des ähnlichen *nicht* gehörnten Jägerbildes der segestäischen Tetradrachmen, das in vielen Varietäten vorhanden ist[2], noch etwas Unsicherheit. In der Regel wurde es mit dem erstern identifiziert und, allerdings mit verschiedenen Bedenken, entweder als Pan oder als Krimisos erklärt. Kürzlich hat indes Lederer, nach meiner Ansicht, das Richtige getroffen, indem er die beiden Typen aus einander hält, den seltenen gehörnten als *Krimisos* und den andern als dessen und der Nymphe Segesta Sohn, *Aigestos*, den Gründer der Stadt, in Vorschlag bringt. Für den Heros und Beschützer des Stadtgebietes eignet sich der zweite Typus mit seinen Zutaten in der Tat weit besser als für den Flussgott.

Als Darstellung des Flussgottes Krimisos hat man auch den *Hund* der segestäischen Münzen gehalten, weil nach einer Sage Krimisos die Gestalt eines Bären oder Hundes angenommen und in dieser mit der Nymphe Segesta den Aigestos gezeugt habe.

Diese Deutung ist indes als höchst unwahrscheinlich abzuweisen, denn der Hund, zusammengestellt mit je einem Nymphenkopf, ist auch der Münztypus anderer Städte des westlichen Siziliens, von Panormos, Eryx und Motya. Er stellt den zur Jagd benutzten sizilischen Windhund dar, bald stehend, spürend, horchend oder zurückblickend, bald einen Hasen zerreissend, einen Hirschkopf benagend, über einem Frettchen stehend[3] oder, auf einer Kupfermünze von Piakos, eine Hirschkuh

[1] Auch Alpheios u. a. Flussgötter werden als Jäger erwähnt.
[2] Salinas a. a. O. Taf. I 2-5 u. 10; Lederer a. a. O. Taf. Nr. 1-3, 5-11 *b*.
[3] Lederer a. a. O. 47, Anm. 1.

überfallend[1]. Dazu kommt er auch als Begleiter des Krimisos selbst häufig in der Zweizahl vor. Das Windspiel der sizilischen Münzen ist daher vielmehr als ein Symbol der Jagd aufzufassen und an die Seite der zahlreichen anderen Tiertypen zu stellen, die mit Metamorphosen nichts, mit Kulten nur selten etwas zu tun haben[2], z. B. der thessalischen Pferde und Stiere, die sich auf die Pferdezucht und das Einfangen der Stiere beziehen, der Löwen, der Gazellen der Kyrenaika, der indischen und afrikanischen Elephanten, Krabben, Polypen, etc. etc.

Selinus

86. S. 18. — [AƧ]OΔƎMYꟼYƎ. Kopf der Nymphe *Eurymedosa* mit breiter Binde linkshin; dahinter wegziehender Reiher oder Kranich rechtshin. Pkr.

℞. [ƧO]NIΛƎƧ. Kopf des Flussgottes *Selinos* mit Stierhorn und *-ohr* und kurzem Haar linkshin; dahinter Eppichblatt.

London. *Tafel III* Nr. 16.
Kat. Mus. Brit. 141, 38 m. Abb.
Imhoof, *Nymphen und Chariten* 45, 112, wo der Druckfehler Efeu- statt Eppichblatt stehen geblieben ist.

[1] Imhoof und Keller, *Tier- und Pflanzenbilder* Taf. I 37-40, II 41, VIII 27, 31, 42.
[2] Ein Tier, das nicht selbst Gottheit, sondern einem Gotte, dem sizilischen *Adranos*, heilig war, ist der stehende Hund der Mamertinermünze Kat. Brit. Mus. *Sicily* 109, 2, Torremuzza, *Sic. vet. num.* Taf. XLVIII 9. — Ebenso auf den Adranoskult kann der Hund der Bronzemünzen von Syrakus bezogen werden, der bald liegend und wachsam umschauend, bald bellend dargestellt erscheint. Imhoof, *Monn. gr.* 31 f. 66-72 Taf. B 21 u. 22; Holm III 661, 335/6.

87. S. 28. — ΣΕΛΙ *l.*, ΝΟΣ *r.* Stehender nackter *Selinos* mit Hörnchen am Kopfe linkshin, eine Schale über den Altar haltend, vor dem ein Hahn linkshin steht, in der gesenkten Linken Zweig; hinter dem Gotte linkshin stehender *Stier* auf einem Postamente [1], darüber Eppichblatt.

℞. ΝΟΙ *i. A.*, Τ *l.*, ΝΟΝΙΛΞ⦘ *oben. Apollon* und Artemis linkshin in einer Quadriga im Schritt stehend, er einen Pfeil abschiessend, sie die Zügel haltend.

Palermo. *Tafel III* Nr. 17.
Holm III 593 f. 83 Taf. III 1.

88. S. 27. — Ebenso, mit ⦘ΕΛΙΝΟΝΤ | ΙΟΝ, der *Selinos,* nicht gehörnt, trägt eine Binde um's Haar; auf dem Postamente ein stossender Stier, steiniger Boden [2].

℞. Ebenso, die Quadriga rechtshin, *i. A.* Getreidekorn.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 18.

89. S. 29. — Ebenso, mit ⦘ΕΛΙΝΟ | ΝΤΙΟΝ, und stehendem Stier; den *Flussgott* kleidet die *Chlamys* über den linken Arm und Unterleib.

℞. Ebenso.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 19.
Kat. Brit. Mus. 140, 29 m. Abb.
Coll. Jameson Taf. XXXV, 722.

[1] Imhoof, *Monn. gr.* 28, 49 ist auf einem dieser Tetradrachmen das Stierbild als menschenköpfig angegeben, was bei der unreinen Ausprägung des Stieres auf einer Täuschung beruhte.

[2] Auf einigen Exemplaren ein *Fisch* unter den Füssen des Gottes und an dem Zweige eine hängende *Votivtafel* mit einem laufenden Figürchen, s. Benndorfs Metopen a. a. O. 75, 20.

90. S. 25. — VV | A{ *oben.* Stehender nackter gehörnter *Hypsas* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte mit Schale über einen Altar, um den sich eine Schlange windet, in der gesenkten Linken kleiner Zweig. Im Felde rechts ein wegschreitender Reiher; darunter Eppichblatt.

℞. NO *l.*, ITNON *i. A.*, IA | E3 *r.* Nackter *Herakles* neben einem springenden *Stier* rechtshin laufend, diesen mit der Linken an den Hörnern packend und mit der Keule in der erhobenen Rechten zum Schlage ausholend. Pkr.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 20.

91. S. 24. — Ohne Aufschrift. *Hypsas* ebenso am Altar opfernd; an das linke Handgelenk knüpft eine kleine linkshin stehende *Nike* Tänien.

℞. {EAI *l.*, NON | TION *r.* Dieselbe Gruppe, Herakles, Kopf von vorn, sitzt beinahe auf dem Stierrücken und erfasst das rechte Horn des Stiers; unter diesem der *Bogen* des Herakles. Pkr.

Coll. Jameson Taf. XLVII 726 *a*. *Tafel III* Nr. 21.

Eine ähnliche Rückseite ohne den Bogen (Tafel III Nr. 22) zeigt ein Didrachmon der frühern Sammlung Löbbecke[1].

Was über den Sinn der Münzbilder mit den Flussgöttern Selinos und Hypsas geschrieben worden ist, hat zuletzt Holm a. a. O. III 593 ff. zusammengefasst[2]. Man ist

[1] Imhoof, *Nymphen und Chariten* 47 Taf. III 26.

[2] Vgl. Imhoof, *Die Münzen von Selinunt und ihre Typen,* in Benndorfs Metopen von Selinunt 1873, 73-81. Ein *Tableau du monnayage de Sélinonte* gab noch L. Forrer in der von A. Sambon und G. Toudouze herausgegebenen Zeitschrift *Le Musée* IV 1907, 218-227 mit Abbildungen; Hill, *Journ. of hell. st.* 1916, 149.

einig darüber, dass beide den Heilgöttern Dankesopfer für die dem Empedokles zugeschriebene Entsumpfung des Stadtgebietes und die daherige Abwendung von Seuchen bringen. Als Erretter aus dem alten Uebel stellen die Rückseiten der Münzen die kämpfenden Apollon und Herakles dar; dieser die Versumpfung, jener die Seuche abwehrend. Etwas unklar bleibt die Deutung des Stieres hinter dem Selinos. Diese Statue, nicht Opfertier, lässt auf eine Kultstätte des in ganz Griechenland verehrten *Acheloos* schliessen [1].

Ungewöhnlich ist in beiden Fällen die reine Stierbildung des Acheloos; nur in viel späterer Zeit, auf Münzen von Sagalassos, findet man einen Flussgott, Kestros, in ähnlicher Weise wie Acheloos auf den Hypsasmünzen als Stier dargestellt [2]. Dieser erscheint dann wieder als Stier mit dem Menschenkopf und als selbständiger Typus auf selinuntischen Litren.

92. S. 12. — Bekleidete *Nymphe* (Eurymedosa) linkshin auf einem Felsblocke sitzend, die Rechte an eine vor ihr aufgerichtete Schlange legend. Pkr.

R. ϹΕΛ | INO *oben,* N *r.,* TION *unten. Acheloos* als Stier mit bärtigem Menschengesicht rechtshin stehend; darüber Eppichblatt.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 23.
Holm, a. a. O. 595, 86 Taf. IV 8.
Coll. Jameson Taf. XXXV 724 und 725, erstere mit ϹΕΛΙΝΟΕϹ und *Fisch* unter dem Stier.

[1] In gleicher Weise gruppiert erscheinen Herakles und Acheloos in der Beschreibung Philostr. j. imag. 5, wo es sich um Deïanira handelt; ebenso Theseus im Kampfe mit dem marathonischen Stier, s. Lehnerdt, *Archäol. Zeit.* XLIII (1885) 106 ff. Taf. 7, 1ª.

[2] Imhoof, *Griech. Mzn.* 1890, 176, 509, Taf. XI 2.

Solus

Ein Didrachmon, genau wie das von Selinus Nr. 90, aber mit der Aufschrift ƧOΛoN | TINON statt VΨAƧ, bis jetzt nur in zwei Exemplaren bekannt[1], ist eine antike, etwas rohe Nachbildung der selinuntischen Münze; ihre Typen sind demnach belanglos für Solus.

Stiela

93. S. 13. — ИOIAИAΛƎITƧ. Vorderteil des *Stiers* mit bärtigem Menschengesicht rechtshin.
℞. Stehender jugendlicher *Flussgott* linkshin, in der Rechten Schale über einen Altar haltend, die Linke an einem buschigen Zweige. Pkr.

Mus. Neapel Nr. 5059. *Tafel III* Nr. 24.

Die Typen dieser Litra (0,76 Gr.) sind zu erklären wie die einiger Münzen von Panormos und Selinus. Der Flussgott in Stiergestalt stellt den *Acheloos* dar, der opfernde Jüngling — wenn die Angaben der Lage Stielas richtig sind[2] — den Fluss *Alabon*.

Syrakosai

94. G. 13. — ƧYPA *l.* Jugendlicher Kopf des *Anapos* linkshin, dahinter Getreidekorn. Pkr.
℞. ƧYPAKOƧIΩN auf Band unter einem rechtshin springenden *Pferde*.

Berlin (Löbbecke). *Tafel III* Nr. 25.
Regling, Slg. Warren Taf. VIII 354.
Varietäten:
Imhoof, *Monn. gr.* 30 Taf. B 13. *Tafel III* Nr. 26.
Coll. Jameson Taf. XLI 826.
Hill a. a. O. Taf. VII 8.

[1] Imhoof, *Berl. Bl.* V 1870, 55 Taf. LIV 20; Hill a. a. O. 95 Taf. VI 14.
[2] Holm III 639.

95. Br. 16. — Ebenso von vorn, linkshin geneigt, im Haar schmale Binde, über der Stirn geknüpft. Pkr.

℞. ΣYP | AKOΣIΩN über Vorderteil des fliegenden *Pegasos* rechtshin; darunter Aehre. Lkr.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 27.
Head, *Coin. of Syr.* 31, 18 Taf. VII 6.
Kat. Egger XLI Taf. VI 161.

Thera

96. Br. 20. — ..... AΣ *l.* Kopf eines jugendlichen *Flussgottes* mit langem Haar, Schilfkranz und Stierhörnern linkshin; dahinter Speerspitze mit knotigem Schafte. Pkr.

℞. ΘHPA *l.*, IΩN *r. Pan* auf der Syrinx blasend vor einem Kasten, über den die Brustbilder von *drei Nymphen* hervorragen.

Berlin (m. S.). *Tafel III* Nr. 28.
Imhoof, *Monn. gr.* 34, 79 Taf. B 24 u. 25.

Von fünf Exemplaren dieser Münze, deren Abgüsse mir vorliegen, ist leider nicht eines, das mehr als blosse Schriftspuren des Flussnamens aufweist.

Münzen mit der punischen Aufschrift ZIZ

Ueber die Ansicht, dass ZIZ nicht Stadtname, sondern die karthagische Bezeichnung für Sizilien in genere sei, und über die mehr oder weniger sichere Verteilung dieser Münzen auf sizilische Prägorte, s. Imhoof, *Num. Zeitschr.* XIII 1886, 263 ff. und Holm III 647 ff. Mehrere dieser Prägungen mit Typen von Flussgöttern sind hier

bereits Panormos und Thermai zugeschrieben worden[1]; hier noch eine, die etwa geloisch sein kann.

97. S. 12. — Jugendlicher gehörnter Kopf eines *Flussgottes* linkshin.

℞. ZIZ in punischer Schrift über einer *Stierprotome* mit bärtigem Menschengesicht (Acheloos) rechtshin.

Berlin (m. S.) *Tafel III* Nr. 29.
Holm III 646, 286 Taf. VIII 16.

Vielleicht darf folgendes Didrachmon, dessen Kopf schmucklos wie der der Litra Nr. 51 ist, den Münzen von Panormos zugezählt werden; zu einem bestimmten Prägort führt der Pferdetypus der Rückseite nicht, da sich seiner zu viele Städte der Insel bedient haben.

98. S. 22. — Jugendlicher Kopf eines *Flussgottes* (?) mit kurzem Haar rechtshin zwischen drei Delphinen.

℞. ZIZ in punischer Schrift über springendem Pferde rechtshin.

Früher m. S. *Tafel III* Nr. 30.
Holm III 646, 283 Taf. VIII 11.

---

d) Darstellungen sizilischer Flussgötter zur Römerzeit

Assoros

99. Br. 22. — ASSORV vor Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

[1] S. oben Nr. 51-53, 56.